

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

178 (29.6.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

Jahres vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Ertragslohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:
Ritterstrasse Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage
ober deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Wohlanzeigen billiger.
Rabat nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2094.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 29. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 178

Badische Politik.

Im Landständischen Ausschuss
verbreitete sich Finanzminister Rheinboldt
über den Stand der Eisenbahn- und Staatsfinanzen.
Laut Bericht der „Karlsruh. Zeitung“ hat sich das Ver-
mögen der Amortisationskasse um 330 361 M auf
14 273 817 M vermehrt. Der Finanzminister mahnte
zu äußerster Vorsicht in der Eisenbahnpolitik trotz
des guten Standes der Eisenbahnschuldentilgungs-
kasse. Die Dotation habe sich auf 33 049 081 M be-
laufen, worunter 29 882 385 M Reinertrag der Staats-
bahnen. Da die Ausgaben für Verwaltung, Verzinsung
und Tilgung nur 30 979 252 M betragen, habe sich
ein Ueberschuss von 2 069 829 M ergeben. Der
Bauaufwand bessere sich auf 25,8 Millionen, der
Stand der Eisenbahnschuld auf 533 577 905 M. In den
Erträgen der Eisenbahnverwaltung hätten also immer
noch 430 171 M gefehlt, um den Aufwand für
Verzinsung und planmäßige Tilgung der Schuld zu
decken. Der Aufwand für Verzinsung
seige jährlich um 1 1/2 Millionen Mark.
Nach den auf möglichst genauen Schätzungen sich grün-
denden Berechnungen würden im Jahre 1917 für Ver-
zinsung und planmäßige Tilgung über 41 Millionen
Mark aufzuwenden sein. Das nächste Budget
werde ein Defizit von 6 Millionen haben.
Zu dessen Deckung könne man den Zuschuss an die
Eisenbahn um je 1 Million kürzen; die weitere
Deckung hoffe er ohne Erhöhung der Einkommens-
und Vermögenssteuer zu finden. Aber äußerste Zurück-
haltung in Neuanforderungen sei dringend nötig.
(Näheres in nächster Nummer.)

Aus der natlib. Partei.

Stadttrat Ludwig Händel, langjähriges
Mitglied und Rechner des Engeren Ausschusses der
nationalliberalen Partei und des Vorstandes des nation-
alliberalen Vereins Karlsruhe, feiert seinen 80. Ge-
burtsstag. Aus Anlaß seines Geburtstages ist dem
verdienten Parteiveteranen ein Schreiben des natlib.
Parteiorgans mit einer Blumenbesuche zugegangen. Geh.
Hofrat Redmann gratulierte im Namen der national-
liberalen Partei und dankte herzlich und aufs
wärmste für die Verdienste des Parteiveteranen um
die natlib. Partei.

Aus der Presse.

Die Redaktion der „Badischen Warte“, sowie des
badischen Teils der in Stuttgart erscheinenden „Deutschen
Reichspost“ ist mit dem Generalsekretariat der
konservativen Partei Badens, das sich jetzt in Karlsruhe
befindet, vereinigt worden.
Redakteur U. Stapf tritt mit dem 1. Juli aus der
Redaktion der „Freiburger Volkszeitung“
aus. — Die „Freiburger Volkszeitung“ ist einerseits
das Organ der Bürgervereine, andererseits der
fortschrittlichen Volkspartei, und ist herangezogen
aus dem früheren beliebten unparteiischen „Freiburg.
Pfeffrigblatt“.

Die fortschrittliche Volkspartei.

Laut „Bad. Landesbote“ haben in Kork und
Wülflach im Hanauerland die neugegründeten
Vereine der fortschrittlichen Volkspartei sich end-
gültig konstituiert und zählen bereits zahlreiche Mit-
glieder. Parteisekretär Dees hielt beiderorts Vor-
träge.

Preßstimmen zur Karlsruher Wahl.

In der „Straßb. Post“ heißt es: „Neben einer
stärkeren Vertretung des Zentrums im Stadtparlament
liegt die Bedeutung der erstmaligen nach dem
System der Verhältniswahl vorgenommenen Gemein-
dewahlen darin, daß die fortschrittliche Volkspartei
die nationalliberale Partei überholt hat, daß ferner
die konservative Partei und die mit ihr verbündete
Wirtschaftliche Vereinigung in der 2. und 3. Klasse
überhaupt keine Vertretung zu erlangen vermochte.
Bei der Neuwahl des Stadtrats, bei der künftig
ebenfalls das System der Verhältniswahl Platz greift,
wird die Sozialdemokratie ihren Besitzstand von 2
auf etwa 7 und das Zentrum den seinigen von 2
auf 5 bis 6 vermehren, während die Liberalen und
Konservativen die Rückschritte sein werden.“
Im „Schwäb. Merk.“: „Die Sozialdemokratie
brachte es in der 2. Klasse auf 979 Stimmen und 6
Mandate, das ist über Erwarten wenig. Die „gebo-
renen Arbeiter“, die in die 2. Klasse eintreten, schei-
nen öfters der Sozialdemokratie den Absicht zu geben
... Auffallen wird allgemein die starke Wähler-
schaft des Zentrums, der vor der Wahl am meisten
bestämpften Partei. Statt der bisherigen 3 Sitze im
ganzen, die dem Zentrum auf dem Kompromißwege
zugefallen waren, hat es nun schon 12, und es
wird in der 1. Klasse schwerlich ganz leer aus-
gehen. Die Sonderbarkeit, daß man zweimal wäh-
len mußte, statt daß die Auslosung über die Mandats-
dauer entschied, hat viele ungünstige Zettel und damit
Verschiedenheiten in den Wahlziffern für 6 und 3
Jahre hervorgerufen.“

Gemeindevahlbewegung.

* Freiburg, 28. Juni. Zu dem Wahlausfall
hier wird uns noch geschrieben: Das bemerkenswer-
teste Symptom dieser Wahlen ist die Niederlage
der Bürgervereinigung, die von 33 Stadt-
verordneten-Mitgliedern 27 verloren hat. Der Rück-
tritt ihres Führers, Kaufmann J. Witt, der am
Tag vor der Wahl zur ersten Klasse erfolgte, war
selbstverständlich nicht geeignet, die Wahlen für sie
günstig zu beeinflussen. Gut haben das Zentrum
und die Sozialdemokratie abgeschnitten. Relativ gün-
stig auch die liberalen Parteien, denen im Grund-
und Hausbesitzerverein ein starker Rivalen gegenüber-
stand. — Nach dem gesamten Wahlergebnis erhält
das Zentrum von den 18 Stadtratsitzen wahr-
scheinlich 6 oder 7, die Liberalen 6, die Sozialdemo-

kraten 2, die Grund- und Hausbesitzer 2, die Bürger-
vereinigung 1. Dieses Ergebnis ist bedingt durch das
Wahlrecht der bisherigen Stadträte, das eine Ver-
schiebung zu Gunsten der Liberalen bringt, das aber
bei den nächsten häufigsten Erneuerungswahlen zum
Bürgerausschuss wegfällt und dann eine dem Stärke-
verhältnis der Parteien und Gruppen entsprechende
Stadtratsvertretung bringt. — Die Nachricht von der
Niederlegung des Landtagsmandates durch Herrn
Abg. Göhring bestätigt sich nicht.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 28. Juni. S. K. H. der Großherzog
empfang heute vormittag den Geh. Legationsrat Dr.
Seyb und den Geheimrat Dr. v. Nicolai zur
Vortragsberatung.
Nach 11 Uhr reisten S. K. Hoheiten der Großherzog
und die Großherzogin zu längerem Aufenthalt nach
Schloß Eberstein.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat
sich bewegen gefunden, dem Rottenführer Stephan
August Ebner in Riehen die silberne Verdienst-
medaille zu verleihen, dem Finanzassessor Friedrich
Reim in Wolfach, Leutnant der Reserve des Regt.
Bayerischen 12. Infanterieregiments, die untertänigst
nachgeachtete Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen
der ihm verliehenen königlich bayerischen Prinz-
Regent Luipold-Medaille in Bronze am Bande der
Subiliumsmedaille, dem Hotelportier Rudolf Illi-
rich in Wiesbaden die untertänigst nachgeachtete
Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm
verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenmedaille
in Silber zu erteilen.
Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern
wurde Resident Wilhelm Koch in Karlsruhe dem
Bezirksamt Mannheim zur Ausführlistung zugeteilt.

Zum Umverker in Lauberggrund.

rg. Vom Lauberggrund, 28. Juni. Die Grund-
stücke, nach denen die durch Umverker vom 29. Mai
Geschädigten nach Maßgabe der eingegangenen Gelder
entschädigt werden sollen, wurden von dem geschäfts-
führenden Ausschuss aufgestellt und liegen nun in den
Häusern der betroffenen Gemeinden zur Einsicht
auf. Nach diesen Grundstücken sollen die Geschädigten
nächst selbst ihren Schaden taxieren und bis
langstens 3. Juli beim Bürgermeisteramt anmelden.
Eine dreigliedrige Kommission wird dann für jedes
Grundstück die Höhe des Schadens feststellen. An
Spenden sind bis heute eingegangen 240 000 M, da-
von 80 000 M durch die allgemeine Kirchenkollekte.
Der Schaden wird aber auf 8 Millionen geschätzt.
Bei der Sammelstelle der Landwirtschaftskammer
sind für die unmettergeschädigten Landwirte und
Gemeinden bis jetzt 18 513 M eingegangen.

* Bretten, 28. Juni. Hier trieb ein Schwindler
sein Unwesen und schädigte verschiedene Personen.
Es handelt sich um einen ledigen hier angestellten
Gärtner, der unter allerlei Vorpiegelungen sich Geld
verschaffte und dann verduftete. Die Polizei ist ihm auf
den Fersen.

rr. Mannheim, 27. Juni. Der energische Agitation
der verbündeten kaufmännischen Vereine und der
ihnen angeschlossenen Beamtenorganisationen ist es
wohl vornehmlich zu verdanken, daß dem Bürger-
ausschuss bereits in der nächsten Sitzung am 11. Juli
ein neues Dreistatut über die Sonntagsruhe
im Handelsgewerbe vorliegt, demzufolge in den
offenen Verkaufsstellen der Stadt Mannheim
Geschäften, Verträge und Arbeiter an Sonn- und Feiertagen
in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Februar
und vom ersten Pfingsttage einschliesslich bis 30. Sep-
tember überhaupt nicht und in der übrigen Zeit des
Jahres jeweils nur in den Stunden von 11—1 Uhr
mittags beschäftigt werden dürfen. Das Dreistatut
tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Der Stadtrat hat sich bei der Erlassung des neuen
Dreistatuts von folgenden interessanten Erwägungen
leiten lassen: Es wird auch von der selbständigen
Kaufmannschaft keineswegs in Abrede gestellt, daß
die Bestrebungen der Handlungsgehilfen auf Einfüh-
rung der völligen Sonntagsruhe vom Standpunkte
der Fürsorge für diese Kreise der Bevölkerung eine
innere Berechtigung haben. Sie liegt begründet in
dem Bedürfnis nach zeitweiser Ausspannung von
der anstrengenden Berufstätigkeit. In Anerkennung
dieses Bedürfnisses, das wohl in gleicher Weise die
selbständigen Gewerbetreibenden auch für sich und
ihre Familien empfinden, wurde bereits im Jahre
1904 die völlige Sonntagsruhe für die Großhandels-
betriebe eingeführt, und auch die im Jahre 1907 an-
geordnete Beschränkung der sonntäglichen Beschäfti-
gungszeit in den offenen Verkaufsstellen auf zwei
Stunden beruhte auf dem gleichen Gedanken. Wenn
man für die Kleinhandelsbetriebe damals nicht wei-
ter gehen zu können glaubte, so war dafür der Um-
stand entscheidend, daß weite Kreise der hiesigen
Kaufmannschaft von dem völligen Verbot des Sonntags-
verkaufs eine erhebliche Schädigung befürchteten,
andrerseits hinreichende Erfahrungen darüber, in
wie weit diese Befürchtungen zutreffend sind, nicht
vorlagen. In der Zwischenzeit hat sich daran nun
doch verschiedenes geändert. Die erheblichen Schädli-
gungen, die selbst von der hohen Beschränkung
der sonntäglichen Verkaufszeit befürchtet wurden, sind
nach dem Urteil maßgebender Interessenten nicht
eingetreten. Vorübergehende Schwankungen waren
alsbald ausgeglichen. Auch sind in der Zwischenzeit
mehrere andere Städte zum System der völligen
Sonntagsruhe übergegangen. Diese Tatsachen haben
wohl auch dazu geführt, daß die Unterchristen-
sammungen zeigen, die Zahl der Gegner der Sonntags-
ruhe auch in den Reihen der in Betracht kom-
menden Gewerbetreibenden erheblich zurückgegangen

ist und nur noch eine kleine Minderheit aller Be-
teiligten ausmacht. So glaubte der Stadtrat un-
bedenklich zur wenigstens teilweisen Einföhrung der
völligen Sonntagsruhe übergehen zu können. Den
Interessen der beteiligten Gewerbetreibenden glaubte
er in hinreichender Weise dadurch Rechnung zu
tragen, daß er in den Monaten, die für das sonntägliche
Verkaufsgeschäft hauptsächlich in Betracht
kommen, die bisherige Verkaufszeit von 11—1 Uhr
beizubehalten beantragt. Uebrigens soll ja auch die
bisherige Ausnahmeregelung für das Bedürfnis-
gewerbe beibehalten werden. Was die Entschliegung
betrifft, diese Regelung nicht davon abhängig zu
machen, daß sie gleichzeitig und gleichmäßig auch in
den Nachbarstädten Heidelberg und Ludwigshafen in
Kraft tritt, so war zunächst bezüglich Heidelbergs
aus der Zustimmung des dortigen Stadtrats, in der auf
die besonderen Bedürfnisse Heidelbergs als Fremden-
stadt hingewiesen war, zu entnehmen, daß eine Ent-
schliegung im Sinne der Einföhrung der völligen
Sonntagsruhe für die nächste Zeit dort nicht zu
erwarten sein wird. Die Aufnahme Heidelbergs wäre
also wohl gleichbedeutend gewesen mit einem Hinaus-
schieben der Einföhrung der völligen Sonntagsruhe
auf unbestimmte Zeit. Das schien aber dem Stadtrat
nicht angängig, da er die Auffassung der Detail-
listenerneuerung von der Bedeutung der Konkurrenz
Heidelbergs in Anbetracht des Sonntagsgeschäfts nicht
vollständig teilt. Ludwigshafen glaubte der Stadtrat
unberücksichtigt lassen zu dürfen, weil dort nach dem
Ergebnis der gemeinschaftlichen Kommissionsberatung
die Einföhrung der völligen Sonntagsruhe in den
gleichen Monaten ohnedies in sicherer Aussicht steht.

Mannheim, 28. Juni. Die Ortsratens-
kammer I beschloß in ihrer Generalversammlung die
Einföhrung der obligatorischen Familien-
versicherung gegen die Stimmen der Arbeitgeber.
Die Kosten der Versicherung werden auf 244 000 M
veranschlagt, was auf den Kopf des Mitglieds in der
Woche 21 s ausmacht. — In der Anterfabrik Gebr.
Heuß stürzte dem 20jährigen Schmied Wagner ein
Anker von 14 Zentner beim Reichen einer Kette auf
die Brust. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

—n. Heidelberg, 28. Juni. Der Hausbursche eines
Bädermeisters vom Schloßberg ist mit annähernd
1000 M Kundengeber durchgegangen. Gleich-
zeitig ist auch der Bursche eines Metzgermeisters von
der Hauptstraße mit einem größeren Geldbetrage
verschwinden. — Viel Aufsehen erregt in
der Gesellschaft die Forderung eines Professors an
zwei Kollegen. Der Grund für das Duell bilden
Meinungsverschiedenheiten; die drei Beteiligten sind
Lehrkräfte der hiesigen Oberrealschule.

* Welsheim, 28. Juni. Das 66. Jahresfest des
Badischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-
Stiftung wird am 11. und 12. Juli hier abgehal-
ten werden.

* Offenburg, 27. Juni. Gestern tagte im Hotel
„Union“ die 13. Diözesanversammlung der katholi-
schen Arbeitervereine, der Erzbischof Freiburg.
40 Prälaten und 60 Mitglieder, sowie zahl-
reiche Gäste, darunter mehrere Geistliche und Abge-
ordnete nahmen daran teil. Der Bericht des Diöze-
sanprälaten stellte ein Wachstum der Vereine an Mit-
gliederzahl fest. Es wurden 2 Vorträge über wich-
tige Fragen gehalten und das Ergebnis der daran an-
schließenden Beratung in mehreren Resolutionen
niedergelegt. Die Konferenz richtete an den Erzbischof
ein Begrüßungstelegramm, auf das eine herzlich ge-
haltene Antwort eintraf. Nach Erledigung einer Reihe
von Anträgen wurde die Konferenz, die vormittags
9 Uhr begann, abends 1/7 Uhr geschlossen.

* Offenburg, 28. Juni. Am Sonntag hielt der
badische Kamerallistenverein, die Ver-
einigung akademisch gebildeter Finanzbeamten, hier
seine 28. Jahresversammlung im Bürgeraal unter
zahlreicher Beteiligung ab. In zweifelhäufiger Be-
ratung fand die Tagesordnung, die Standesfragen
und Sachangelegenheiten umfaßte, ihre allseits be-
friedigende Erledigung.

c. Vom Feldberg, 28. Juni. (Privatmeldung.) Nach-
dem gestern im gesamten Feldberggebiet Regen-
und Hagelschauer bei kaltem Nordwestwind
und Nebelstreifen niedergegangen waren, ist in der
verloffenen Nacht stellenweise Frost ausgefallen.
Heute hat sich die Witterung gebessert; es ist wärmer,
doch muß man noch immer in den Berghöhen ein-
halten.

* Freiburg, 28. Juni. Das zu Ehren der Uni-
versität in Aussicht genommene Fest aus Anlaß
der Immatulation des 3000. Studenten soll am
6. Juli abgehalten werden. — Der Diszerns-
schuß für Altkolonialtraktanten ins Leben gerufen.

nu. Schopfheim, 27. Juni. Vergangene Nacht
brach, vermutlich durch Heißlaufen eines Transmis-
sionslagers, in der Schuh- und Lederfabrik von Gebr.
Krafft in Fahrnau Großfeuer aus, das an den
großen Vorräten von Leder, Sohlleder, Holzschuh-
böden, Leisten usw., reiche Nahrung fand und schnell
bedeutenden Umfang annahm. Es ergriff auch die
Schreinerei und zerstörte eine 80pferdige Dampf-
maschine. Zahlreiche Feuerwehren der Umgegend
konnten den Brand nur dadurch bekämpfen, daß sie die
benennenden Gebäudeteile niederrissen und aus dem
daneben vorbeifließenden Gewerbetanal gewaltige
Wassermengen gaben. Der Gesamtschaden wird auf
100 000 M geschätzt, von denen 30 000 M auf Ge-
bäude entfallen. Außer der Dampfmaschine fielen
dem Brande noch zwei große Dampfboilerhämmer,
die Lohmühlen und die Lederlöcher zum Opfer.
Im Betrieb der Gerberei, Treibriemen- und Schuh-
fabrik findet trotzdem keine Unterbrechung statt, auch
sind keine Arbeiterentlassungen nötig. Die Fabrik
ist schon zweimal, vor 5 und vor 12 Jahren, vom
Feuer heimgesucht worden.

* Bursfelde a. A., 28. Juni. Landwirt E. Mäde-
r wollte seine Reben zum zweiten Male spritzen. Er
benützte dazu eine selbsttätige Rebspritze, die plötzlich
unter furchtbarem Knall explodierte. Bewußtlos, im

Geficht und an der Körperseite schwer verletzt, wurde
Herr Mäde-
r aufgehoben und in seine Wohnung ge-
bracht. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht le-
bensgefährlich.

* Tengen, 28. Juni. Ein schwerer Unfall hat
sich in einem hiesigen Steinbruch zugetragen. Beim
Antrieb eines Kranens wurde der Steindruckarbeiter
Schubert von der Kurbel derart auf den Kopf ge-
troffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und nach
wenigen Stunden starb. Der Verunglückte hatte sich
erst vor 3 Monaten verheiratet.

:: Haslach, 28. Juni. Hier wurde ein Bädermeister
verhaftet, der im Verdacht steht, seine beiden
Dienstboten zur Abgabe falscher Zeugenaussagen
verleitet zu haben.

* Dogern, 27. Juni. Der 40 Jahre alte J. König
von hier überfuhr gestern mittag den Bahnübergang
beim oberen Drehkreuz, als gerade der um 1/1 Uhr
fällige Zug daher fuhr. Der etwas schwerere
Mann wurde von der Lokomotive erfaßt, über-
fahren und sofort getötet.

* Säckingen, 28. Juni. Der diesjährige Ver-
bandsstag des Süddeutschen Schuh-
machermeister-Vereins findet hier am
19., 20. und 21. August statt.

* Neuhäusen, 28. Juni. Von jetzt ab bis Juli wird
je am Dienstag, Donnerstag und Sonntag der
Rheinfall beleuchtet. Vom 9. Juli ab fin-
den die Rheinfallbeleuchtungen vier mal wöchentlich,
und zwar am Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag statt.

* Säckingen, 28. Juni. Als der 18 Jahre alte
Sohn des Landwirts Ch. Köhler die Pferde in die
Schwemme führte, erlitt er im Wasser einen Herz-
schlag, der dem jungen Leben unerwartet rasch ein
Ende bereitete.

Aus Nachbarländern.

Herrenath, 26. Juni. Privater A. W. Schu-
macher aus Augsburg, der über 30 Jahre lang
regelmäßig den hiesigen Kurort besuchte und Ehren-
bürger der hiesigen Stadt war, hat durch letztwillige
Verfügung der bürgerlichen Gemeinde und der Kir-
chengemeinde je die hohe Summe von 2000 M zuge-
wiesen.

c. Herrenath, 28. Juni. Im Sägewerk von F.
Lauer vorm. Sticker ließ sich der Buchhalter Hermann
Coquelin aus Eberfeld schwere Unterschlun-
gen und Diebstähle zu Schulden kommen.
Der ungetreue Beamte ging unter Hinterlassung großer
Schulden flüchtig.

Aus dem Stadtkreise.

Eine „Größe“. Zu unserer Meldung, ein 13jähr.
Schulmädchen in Besow (Kreis Schwab) hätte eine
Größe von 1,74 Meter, teilt man uns mit, daß in der
hiesigen Volksschule ein Mädchen sogar 1,81 Meter
groß ist. Die Karlsruherin ist also sogar dieser noch
überlegen. Wer ist noch größer?

Vollschulpflicht Ostheim. Heute Donnerstag ver-
kehren die Züge um 1.00 und 2.04 Uhr nicht, da-
gegen die Züge um 12.20 und 1.40 Uhr; ebenso der
Rückzug um 7.15 Uhr.

Vom Hanjabund. Man schreibt uns: Der Austritt
des Präsidialmitgliedes, Landrats a. D. Köpfer, aus
dem Hanjabund gibt der Ortsgruppe Karlsruhe Ver-
anlassung, dem verdientvollen und zielbewußten
Führer des Bundes, Geh. Rat Dr. Rießer, ein-
mütig vollstes Vertrauen auszusprechen. In den Aus-
führungen Dr. Rießers auf dem deutschen Hanjabund
erblicken wir eine von Tausenden getragene Kampf-
gebung gegen die agrardemagogische Richtung des
Bundes der Landwirte, nicht aber eine Proklamierung
des Kampfes gegen Rechts im allgemeinen. Wir
hätten erwartet, daß politische Meinungsverschieden-
heiten zurücktreten würden gegenüber den großen
Zielen des Hanjabundes, die zu verwirklichen unser
einmütiges Streben sein muß.

Unfall. Der 4 Jahre alte Knabe des Pfisterers
Knauf in der Humboldtstraße kletterte auf die
Bänke des 2. Stockes, bekam das Liebergewicht und
stürzte herab auf ein im Hofe stehendes Dreirad, ohne
sich jedoch schwer zu verletzen. Man brachte den
Verletzten mit dem Krankenauto ins städtische Kran-
kenhaus. — Nach einer anderen Nachricht erlitt der
Knabe einen Schädelbruch.

Diebstähle. Im Laufe ds. Mts. wurden aus einem
Zigarrengeschäft auf der Kaiserstraße 10 Kisten, je
50 Stück Zigarren, Jagd-Klub, im Werte von 75 M
entwendet. — Aus einer im 1. Stock Yorkstraße 1
gelegenen Wohnung wurden am 26. ds. Mts. ein
blauer Saiten-Anzug, 3 Paar Knopf- und Schnür-
Lackstiefel und 12 weisse Herrenhemden, H. E.
und Krone gezeichnet, im Gesamtwerte von 158 M
gestohlen. — Fahrräder wurden gestohlen: in Ripp-
purr ein Redarjulmer Pfeil-Modell 25, Fabrik-Nr.
241 444 im Wert von 120 M und aus dem Hofe des
hiesigen Rathauses ein Weil-Rad, Modell 41, Fabrik-
Nr. 126 444 im Wert von 90 M.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. Godene Jubelfeier der Karlsruher Turn-
gemeinde 1861. Nach den nunmehr abgeschlossenen
Anmeldefristen beteiligen sich an der Feier des Jubel-
vereins insgesamt 120 Turnvereine mit 2800 Turn-
ern, darunter 500 Einzelturner. Infolge dieser
außerordentlich starken Beteiligung hatte der Turn-
ausschuss eine gewaltige Arbeit zu leisten, insbesondere
in bezug auf Einteilung des Platzes, der Geräte, Be-
stellung der Kampfrichter usw. Es ist ihm jedoch
gelingen, allen Anforderungen gerecht zu werden,
wie auch der Wahnungsausschuss für Unterbringung
der Turner aufs beste gefordert hat. Das Einzelturn-
turnen beginnt Sonntag, den 2. Juli, früh 7 Uhr, und
besteht für die Gauvereine aus je einer Pflicht- (vor-
geschriebenen) und einer Kürübung (freigewählten)

am Red, Barren und Pferd, ferner aus einer Freilüftung, einem Schönheits-Hochsprung und einem Flanke-Wendehsprung am Pferd. Das Einzelwetturnen außer Gau besteht in einem Kunstturnen mit je einer Pflicht- und einer Kürübung an Red, Barren, Pferd und einer selbstgewählten Freilüftung, weiter aus einem Volksturnen, bestehend in Stabhochsprung, 100 Meter-Lauf, Weispringen, Kugelstoßen und einer selbstgewählten Freilüftung. Das Vereinswetturnen beginnt um 9 Uhr und dürfte mit dem Einzelwetturnen um 11 Uhr beendet sein. — Den interessantesten Anblick versprechen die Sonntag nachmittags 2 Uhr beginnenden allgemeinen Keulenübungen, ausgeführt von über 1000 Turnern des Karlsruher Turngaues, eine Aufführung, wie sie Karlsruhe noch nicht gesehen hat. Daran anschließend finden die hochinteressanten, zum erstenmal im Karlsruher Gau vorgeführten Mannschaftswettkämpfe, bestehend in Tauziehen, Kugelstoßen, Weispringen und Stafettenlauf statt. Zum Musterwetturnen, das ebenfalls gemeldet wird, sind Anmeldungen eingelaufen, u. a. von Frankfurt, Mannheim, Offenburg, Wilingen usw. Die sämtlichen Veranstaltungen dürften gewiß allgemeines Interesse nachrufen und es wäre zu wünschen, daß der Himmel dazu ein freundliches Gesicht macht.

Goldene Jubelfeier der Karlsruher Turngemeinde 1861. Zu dem Schauturnen am Samstag abend 8 Uhr im Saale der großen Festhalle hat der Großherzog sein Erscheinen zugesagt.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote: 27. Juni: Jiral Seiler von hier, Bahnarbeiter hier, mit Anna Däubert von Singheim; Paul Büchler von Düsseldorf, Ingenieur in Urdingen, mit Elsa Widenhäuser von Breisach; Carl Weibach von Leberader, Chauffeur hier, mit Anna Heigl von Metten; Julius Walz-Schäfer von Böblingen, Tagelöhner hier, mit Emilie Wagner von Durlach; Wilh. Lemle von Odenheim, Bautechniker in Odenheim, mit Regine Appel von Geroltsheim; Aug. Käblein von Hohenengen, Bäcker hier, mit Bertha Waldraff geb. Grön von Altmansdorf; Frz. Kunz von Lautendach, Schreiner hier, mit Emilie Hohwegler von Thapingen; Friedr. Gutgefell von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Frieda Kraut von hier; Michael Schlee von Eisingen, Fuhrmann hier, mit Mechthild Jordan Witwe von Dettelbach; Friedrich Meier von hier, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Reischer Witwe von Bretten.

Geburten: 21. Juni: Luise Theresia Erna, Vater Anton Schwab, Kutscher. — 24. Juni: Werner Adolf Walter, Vater Adolf Schabbe, Briefträger. — 26. Juni: Hans Friedrich Edgar, Vater Friedrich Deuchler, Hausdiener; Otto Hans, Vater Berthold Weill, Kaufmann.

Todesfälle: 27. Juni: Walter, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Maximilian Essig, Schlosser. — Beerdigungszelt und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 29. Juni 1911. 1/3 Uhr: Karoline Fild, Maurers-Gehilfe, Klumpfußstraße 16.

Sport.

5. Baden-Baden, 28. Juni. Vom 18.—24. August, also gerade bevor die Internationalen Rennen in Iffezheim ihren Anfang nehmen, findet hier ein Meister-Golf-Turnier statt, zu dem bereits eine Anzahl von Nennungen eingegangen sind. Zur Defnung der Rollen hat der Internationale Klub einen Beitrag von 5000 M. zugesagt.

Luffahrt.

Friedrichshafen, 28. Juni. „L. 3. 10“ ist heute vorm. 9 Uhr 15 Min. zur zweiten Versuchsfahrt aufgestiegen. Das Luftschiff nahm den Weg über das königliche Schloß und manövrierte dann auf der Höhe von Münsterlingen. Die Seitensteuerung scheint vorzüglich zu arbeiten und auch der Aufstieg und Abstieg des Schiffs mit Hilfe der hinteren Höhensteuerung allein gelingt vorzüglich.

Das Luftschiff „Schwaben“.

5. Baden-Baden, 28. Juni. Bekanntlich sollte das neue Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ bereits am Montag hier eintreffen — allerdings ohne Passagierkabine —, um die Teilnehmer an der Generalversammlung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft zu begrüßen. Die Unklarheit der Bitterung verhindert aber die Abfahrt von Friedrichshafen, heute indessen traf die Mitteilung ein, daß die „Schwaben“ nunmehr am 15. Juli hier eintreffen wird, um dann sofort mit den Passagierfahrten zu beginnen.

Deutscher Rundflug 1911.

Flugplatz Johannisthal, 27. Juni. Der Flieger Hoffmann ist von den Herren von zum „L. 3.“-Preis der „L. 3.“ engagiert worden. Ein Harland-eindecker mit 800er Motor ist bereits nach Köln verladen. Hoffmann wird von dort aus an dem deutschen Rundflug teilnehmen.

Auf dem Fluge nach Köln.

Münster (Westfalen), 28. Juni. Zum Fluge nach Köln sind heute morgen gestartet Lindpaintner 4.8 Uhr, Hoffmann 4.13 Uhr. Lindpaintner mußte in Hephüllsen bei Münster niedergehen, da der Zylinder am Motor etwas defekt war. Hoffmann verlor infolge des unglücklichen Wetters die Richtung und landete bei Haxberg (Landkreis Münster), um sich zu orientieren. Bei der Landung wurde der Propeller leicht beschädigt.

Bielefeld, 28. Juni. König ist heute morgen 4.15 Uhr von Münster abgestiegen. Er überquerte bei schwerem Nebel den Teutoburger Wald und landete schließlich in Bielefeld. Der Nebel machte jede Orientierung unmöglich. Dem Flieger ist es nicht gelungen, den Flugplatz zu finden. Er landete in der Schillerstraße (einer Vorortstraße Bielefelds) glatt.

Europäischer Rundflug.

Brüssel, 28. Juni. An der Abfahrt zur 5. Etappe Brüssel—Roubaix des europäischen Rundfluges, die gegen 10 Uhr erfolgte, nahmen zwölf Flieger teil. Als erster kam nach einer Stunde Bedrines in Roubaix an. Ferner sind angekommen: Carros, Zimmerling und Beaumont.

Roubaix, 28. Juni. Von den Teilnehmern an der 5. Etappe des europäischen Rundfluges sind hier noch eingetroffen Widart, Renaux, Gibert und Valentine.

Ein neuer Fliegerpreis.

Brüssel, 28. Juni. Der Verleger des „Petit Bleu“ hat einen Preis von 50 000 Francs gestiftet für einen im kommenden Jahre zu veranstaltenden Rundflug, der Berlin als Hauptpunkt haben soll.

Falkstern für Flieger.

Neugort, 27. Juni. Der bekannte Elektriker Antoni, der vor etwa einem Jahr durch seine verschiedenen bedeutenden Erfindungen für die Lenkballonfahrten die Aufmerksamkeit auf sich zog, hat kürzlich einen Rettungsapparat für Flugzeuge erfunden, der bei plötzlichem Aussehen des Motors einen Gleitflug aus der Höhe von 5000 Meter gestattet.

Arbeiterbewegung.

Singen a. S., 27. Juni. Die Schreinergehilfen haben auf Grund des mit den Schreinermeistern vereinbarten Arbeitsvertrages nach siebenwöchigem Streik die Arbeit gestern wieder aufgenommen.

p. Leipzig, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, haben die organisierten Färbereiarbeiter in Merane wegen Nichtbewilligung ihrer Forderung am Samstag 4 Uhr die Arbeit niedergelegt. In einer Versammlung des sächsisch-thüringischen Färbereiverbandes wurde beschlossen, sämtliche Betriebe der Konvention heute zu schließen, falls die Arbeiter trotz Mitteilung der Beschlüsse des Verbandes die Arbeit nicht wieder aufnehmen. In Betracht kommen bei der Aussperrung 10 000 Mann.

Internationaler Seemannsstreik.

In Holland.

Amsterdam, 27. Juni. Auf 20 von 35 im Hafen liegenden Schiffen ruht die Arbeit. Auf den übrigen Schiffen, wo die Hafenarbeiter nur auf Stückgut arbeiten, nimmt das Leben seinen Fortgang. Insbesondere sind die Dampfer der regelmäßigen Linien durch den Ausstand der Seeleute und Hafenarbeiter in Mitleidenhaft gezogen. Die Zahl der ausständigen Seeleute beträgt ungefähr 750.

Sunderland, 27. Juni. Der Ausstand der Dampfer hat die Schifffahrt vollkommen zum Stillstand gebracht. 300 Zimmerleute haben aus Sympathie mit den Dampferarbeitern ebenfalls ihre Arbeit eingestellt.

Rotterdam, 28. Juni. 6 Dampfer, darunter der Dampfer „Niederdt.“ der Hamburg-Amerika-Linie verließen heute mit voller Besatzung den Hafen. Der Verband der Reederei macht bekannt, daß aus den Küstenorten und aus dem Auslande so zahlreiche Arbeitsangebote eingelaufen sind, daß die Abfahrt aller Schiffe in der nächsten Woche gesichert sei.

In Belgien.

d. Antwerpen, 20. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In einer Versammlung der ausständigen Seeleute wurde beschlossen, falls der Bereidigungsausschuss heute keine Lohnhöhung durchsetzen könnte, den General-Ausstand zu erklären. Die Hafenarbeiter haben sich mit den Seeleuten solidarisch erklärt.

In England.

Hull, 28. Juni. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Seeleute teilte der Führer mit, daß die Eisenbahnen heute in den Ausstand treten werden. Die Polizei ist verstärkt worden. Es herrscht die größte Aufregung. Die Ausständigen haben den Schiffsverkehr zum Stillstand gebracht und weigern sich, zu gestatten, daß die Ladungen an Land geschafft werden. Die zwischen der Stadt und den Docks verkehrenden Hauptzüge laufen nicht mehr.

Liverpool, 28. Juni. 4000 Hafenarbeiter sind heute in den Ausstand getreten. Sie fordern die Anerkennung des Verbandes und die Zustimmung, daß fernherhin nur Mitglieder des Verbandes beschäftigt werden.

Neueste Nachrichten.

Wahlreform in Preußen?

Berlin, 28. Juni. Im preussischen Abgeordnetenhause wurde ein freier Antrag auf Reform des Bundtagswahlrechts nach längerer Debatte abgelehnt.

Hills Abschied von Berlin.

Berlin, 28. Juni. Die hiesige amerikanische Handelskammer veranstaltete zu Ehren des scheidenden Botschafters Hill im Hotel Adlon ein glänzendes Abschiedessen. Der Präsident der Handelskammer Wolfsohle als erster auf Hill als Förderer der kommerziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Weiter sprachen Staatssekretär Delbrück, Geh. Rat Jarnard und Minister Bessler. Hill rühmte Deutschland als die Quelle der amerikanischen Zivilisation und schloß mit den besten Wünschen für das Deutsche Reich.

Die Türken in Kiel.

Kiel, 28. Juni. Aus Posen ist die türkische Studienkommission hier eingetroffen und hat zunächst die Germaniamarkt besucht; auch die Kaiserliche Wert und die Hauptwerke wurden besichtigt. Am mittag gab die West den Gästen ein Frühstück.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 28. Juni. Das Ministerium Caillaux ist als definitiv konstituiert anzunehmen mit folgender Liste: Borzich und Inneres; Caillaux; Auswärtiges; De Selves; Krieg; Meliss; Marine; Delcasse; Justiz; Cruppi; Finanzen; Klotz; Unterricht; Steeg; Öffentliche Bauten und Eisenbahnen; Augagneur; Ackerbau; Pams; Handel und Industrie; Cougny; Kolonien; Lebrun; Arbeit und Sozialpolitik; Renaux.

Paris, 28. Juni. Die Minister haben gestern abend einen Kabinettsrat abgehalten und die im Parlament abzugebende ministerielle Erklärung in den Hauptzügen festgelegt. Die Programmklärung des neuen Ministeriums wird sehr kurz sein und scharf den Willen des Kabinetts betonen, zu regieren und dabei alle Vorrechte in Anspruch zu nehmen, die mit der Ausübung der Regierungsgewalt verbunden sind. Das Kabinett wird seinerseits die Reformen und das Programm des Kabinetts Monis wieder aufnehmen.

In erster Reihe wird es bemüht sein, die Wahlreform durchzuführen in einer Gestalt, die der gesamten republikanischen Partei ihre Annahme ermöglicht. Weiter wird das Kabinett die Steuerreform und das Beamtenstatut durchführen und das Budget ohne Verzug beraten lassen. Sodann wird das Kabinett einen Gesetzentwurf einbringen, der die Frage der Abgrenzung der Weinbauggebiete regelt und in kurzer Zeit das Budget für 1912 unterbreitet. Endlich wird das Kabinett bemüht sein, die Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner zu regeln; es beabsichtigt aber nicht, vom Parlament gesetzliche Maßnahmen zu fordern, wie sie das vorausgegangene Ministerium beabsichtigt hat.

Paris, 28. Juni. In den Wandelgängen der Kammer rief die Zusammenkunft des neuen Kabinetts bei den Sozialisten unvorhergesehene Feindseligkeiten hervor. Jaurès äußerte sich besonders scharf darüber, daß der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, Dumont, und der bisherige Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, Boncour, „ausgeschiff“ worden seien. Das Verbleiben Dumonts, so erklärt Jaurès, wäre eine unumgängliche Notwendigkeit gewesen und sein Abgang bedeute einen Rückzug vor den Bahngesellschaften.

Paris, 28. Juni. Das neue Kabinett wird in der Presse verschiedenartig beurteilt. Das radikale „Paris Journal“ sagt: Das neue Kabinett wird die Stimmen der republikanischen Mehrheit auf sich vereinigen, obgleich Pelletan und eine Anzahl Sozialisten ihm feindlich gesinnt sind. — Die radikale „Action“ sagt: Wenn Caillaux die Leitung der proportionalistischen Bewegung entlassen in die Hand nimmt, dann kann er die sonst unvermeidliche und baldige Auflösung der Kammer hintanhalten. — Der konservativ „Figaro“ schreibt: Das Kabinett sei nur aus Kreaturen Combes' und Pelletans zusammengesetzt; es sei geradezu ein Verbrechen gegen die Ruhe des Staates, daß das Ministerium der öffentlichen Arbeiten Augagneur anvertraut worden sei, der in seiner Programmrede das Recht der Eisenbahner zum Ausstand verteidigt und den Ministerpräsidenten Briand als einen „Verräter“ bezeichnet habe, weil er „die Schienenwege unter den Schutz der Truppen gestellt habe“.

Paris, 28. Juni. Bereits gestern wurde eine Anzahl von neuen Interpellationen angehängt; so will der nationalistisch-royalistische Delegation über das von den Großbanken begünstigte Eindringen fremder Wertpapiere, der Nationalist Briand über die Frage des Oberbefehls in Friedens- und Kriegszustand, die Deputierten des Aube-Departements über die Abgrenzungsfrage und der radikale Deputierte Bojjo über die Wahlreform interpellieren.

Ein Fleischlieferantenstreik.

Paris, 28. Juni. Der „France Militaire“ zufolge haben sämtliche Armeefleischlieferanten beschlossen, sich an den Submissionen nicht zu beteiligen, da die von der Pariser Kriegsverwaltung festgesetzten Preise zu niedrig seien.

Wertung der Volksschule in Japan.

p. Paris, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Aus Tokio kommt die Meldung, daß General Rogi, der Held von Port Arthur, von seiner Heimatstadt zum Lehrer an der Volksschule ernannt worden ist. Die japanische Stadtverwaltung will damit vor allem Volk die Wichtigkeit der Jugendberziehung betonen.

Neue Verchwörung auf Haiti.

p. Paris, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach Privatmeldungen ist man im Norden der Republik Haiti einer neuen Verchwörung auf die Spur gekommen. Zunächst sollen gütliche Verträge gemacht werden, die Revolutionäre zur Auslieferung der Waffen zu bewegen. Sollten diese erfolglos bleiben, so würde mit strengen Maßnahmen vorgegangen werden und Massenhinrichtungen stattfinden.

Die Franzosen in Marokko.

Paris, 28. Juni. Die französische Regierung scheint eingesehen zu haben, daß die Installation einer französischen Hofenerwaltung in Mehedbia an der marokkanischen Westküste ohne Verständigung mit den anderen Algerierstädten nicht möglich ist. Das Blatt „Excelsior“ erhält folgendes Telegramm aus Mehedbia: „In militärischen Kreisen beunruhigt man sich über das Fallenlassen von Mehedbia als Hofenbasis für die Truppentransporte; aus Paris soll Order gekommen sein, von jetzt an Rabat als Kopfpunkt der Etappenlinie zu wählen.“

Der Casablanca-Zwischenfall.

Berlin, 28. Juni. „Köln. Ztg.“ schreibt über die Eriedigung des Zwischenfalls: Bei aller Befriedigung über diesen Ausgang ist doch sehr zu wünschen, daß die französische Regierung Vürgschaften gegen die Uebergriffe ihrer Militär- und Zivilbehörden in Marokko gäbe. Das Militärtroups, das gegen die Verletzungen von französischer Seite mit Bezug auf die wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht, hat seine Berechtigung, solange solche Uebergriffe stattfinden.

Deutsch-amerikanische Beziehungen.

Washington, 28. Juni. Präsident Taft hat den Besitzer des deutschen „New York Herald“ Wolfram und das Kongressmitglied Bartoldt zu Sonderbotschaftern bei der Ueberredung des Steuben-Denkmal am 2. September an Kaiser Wilhelm ernannt.

Ende des mexikanischen Bürgerkrieges?

L. London, 28. Juni. (Privatmeldung des „L. T.“) „Morningpost“ meldet aus Mexiko: Die von Madero abgefallenen und auf eigene Faust weiterkämpfenden 3000 Rebellen des Anführers Jurez haben sich der Regierung unterworfen. Jurez ist über die Grenze in die Vereinigten Staaten geflüchtet. Der Bürgerkrieg in Mexiko ist damit endgültig beendet.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 28. Juni. In der heutigen Bundsratsitzung wurde der Vorlage betr. den Handels- und Schifffahrtsvertrag des Deutschen Reiches mit Japan und der Vorlage betr. die vorläufige Regelung des Konsumarwesens in Japan zugestimmt.

Berlin, 28. Juni. Reichstagsler von Bethmann-Hollweg ist heute mittag von Kiel wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Eckernförde, 28. Juni. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise traf um 7 Uhr 15 mit der Bahn hier ein. Die Herrschaften begaben sich an Bord der „Duna“ zur Fahrt nach Kiel, wo sie auf die dort inzwischen eingetroffene „Hohenjollern“ gehen werden. Der Kaiser verweilt nach dem Einlauf der Segelschiff „Meteor“ noch längere Zeit an Bord. Sodann begab er sich auf die „Hohenjollern“.

Konstantinopel, 28. Juni. Der Thronfolger Jusuf Izzedin hat die Einladung Kaiser Wilhelms, Ende September Berlin zu besuchen, angenommen.

Neuport, 28. Juni. Nach einem Telegramm aus Balparaiso wird die Zahl der Menschenleben, die der gewaltige Zyklon, der Squiqua vermindert hat, an der Küste und im Innern Chiles geschätzt, auf über 300 geschätzt. Dazu kommen zahlreiche Schwerverwundete, die bei Häuserstürzen und dem niedergehenden Hagel, sowie im Hochwasser der Küstenflüsse Verletzungen davontrugen. Der Kapitän eines im Hafen von Iquique eingetroffenen Dampfers erklärt, daß mindestens neun große Ozeanische angestrichen der chilenischen Küste in dem furchtbaren Orkan mit Mann und Maus untergegangen sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse. Handelsrechtliches Lieferungs-geschäft. Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogramm. Dienstag, den 27. Juni 1911. Alles notizlos.

Stuttgart, 27. Juni. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Kirchen 8—16 M., Johannisbeeren 26 bis 28 M., Stachelbeeren, grüne, 15 M., Heidelbeeren 14—17 M., Erdbeeren, Wald, 40—60 M., Erdbeeren, Garten, 20—40 M., Himbeeren 26—30 M.; Preise je per 50 Kilogramm. Zufuhr sehr stark, Verkauf sehr lebhaft. Die ersten französischen Pfirsiche wurden mit 1.40 M. verkauft.

Bühl, 26. Juni. Engros - Frühobstmarkt: Erdbeeren 18—25 M., Heidelbeeren 21 M., Stachelbeeren 12—15 M., Kirchen 10—25 M., Johannisbeeren 13 bis 14 M.; Preise je per 50 Kilogramm. Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Ehlingerstraße 15, 1. Stod.

Mosbach, 28. Juni. Der diesjährige Milch- und Milchzuckermarkt wird am 14. September hier abgehalten. Mit dem Markte wird eine Verlosung von Zuschauern verbunden.

Aus Baden, 28. Juni. Nach den aus dem Lande vorliegenden Berichten ist die Kirchengemeinde überall recht ergiebig ausgefallen. Nach einer Meldung aus Mosbach werden für Bredtirschen 6 bis 8 M. für den Zentner und für Brenntirschen 5 M. für den Zentner bezahlt. Man hoffte für die letzteren einen höheren Preis zu erzielen, was aber mit Rücksicht auf die Erhöhung der Steuer, welche die Brennweinbrenner zur Zurückhaltung veranlaßt, nicht möglich war. — In Achstetten geht die Kirchengemeinde demnach zu Ende. Der Kirchengemeinde hat sich sehr gut bemüht und Abzug wie Preise waren gut. Der Gesamterlös dürfte von keiner früheren Ernte erreicht worden sein. — Auch in der Bodenleegengend ist nach einer Meldung aus Sippingen die Kirchengemeinde nach Qualität und Quantität sehr gut ausgefallen. Bezahlt werden gegenwärtig 11 bis 12 1/2 für das Pfund. Zu einer reichen Ernte, wie sie das Regenwetter der letzten Zeit notwendig macht, fehlt es an geeigneten Hilfskräften. Es wurden deshalb 8 Tage „Kirchenferien“ bewilligt, damit die Kinder ihren Eltern bei den Erntearbeiten helfen können.

Industrien und Gewerbe.

R. Mannheim, 28. Juni. Nach dem Geschäftsbericht der Hiesigen Kunstmühle A.-G., Mannheim, steigerte sich der Warengewinn der Gesellschaft von 311 625 M. im Vorjahr auf 449 968 M. im Berichtsjahr. Einseitlich des Vorjahres vom Vorjahr von 15 332 (14 715) M. verbleibt ein Gewinn von 83 184 M. gegen 81 539 M. Reingewinn im Vorjahr. Nach 500 M. Rückstellungen für den geschäftlichen Reservefonds und 62 670 M. für Abschreibungen sollen 15 514 (15 332) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt sonach nicht zur Verteilung, während die Gesellschaft im letzten Jahre 40 M. auf die Aktie und Genussschein ausbezahlt.

R. Mannheim, 28. Juni. In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung der „Pappirus A.-G., Mannheim, in der 4084 Aktien vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig und ohne Erörterung genehmigt und die turnusgemäß auscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Carl Haas und Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haas wiederum in den Aufsichtsrat gewählt.

Mina, 27. Juni. Die vom Kraftwerk Lausenburg beabsichtigte Erwerbung von etwa 50 Morgen Gelände auf hiesiger Gemarkung zur Ansiedelung von Großindustrie, ist soweit geblieben, daß etwa 18 Grundbesitzer mit dem Kraftwerk einen Vertrag abgeschlossen haben, nach dem sie sich bereit erklärten, ihre in das geplante Baufeld fallenden Grundstücke den Quadratmeter zu 80 1/2 abzutreten. Mit großem und berechtigtem Interesse sieht man hier und in der Umgegend dem weiteren Verlauf der Sache entgegen.

Terminkalender.

Donnerstag, den 29. Juni 1911.
1/2 10 Uhr: J. Hirschmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Gerwigstraße 47, 2. Stod. rechts.
9 u. 2 Uhr: J. Hirschmann, Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Gerwigstraße 13, 2. Stod.
1/2 10 Uhr: E. Koch, Ortsrichter, Versteigerung, Handplatz 6, 4. Stod.
2 Uhr: J. Hirschmann sen., Auktionator, Damentonkettion-Versteigerung, Säbringerstraße 29.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Zum Schutz von Natur- und Kunst-Denkmalen geschieht in unserer Zeit sehr viel. Als die große Pappe bei Beierthelm fallen sollte, wurde ernstlich erwogen, ob es nicht möglich sei, das Projekt des neuen Bahnhofs so umzugestalten, daß dieser Baumriebe erhalten werden könnte. Für die Erhaltung der Bachhäusern am Karlsruher Bach mancher eine ganze Gedanke, aber für kleinere Fälle scheint die heutige Denkmalpflege doch noch nicht ganz auszureichen.

Wer sich heute in die Ständehausstraße bemüht, kann über einen solchen Fall Betrachtungen anstellen. Wenn es sich auch nur um die Rehröhre der von Weimbrenner erbauten St. Stephanskirche handelt und wenn auch die Zweckmäßigkeit als Entschuldigend ins Feld geführt werden kann, so bedeutet doch die Form, in der dem immerhin 100jährigen Baumerk ein Paar neue Stützarme aufgesetzt wurden, eine ganz unangenehme Verunstaltung eines Baudenkmal, als das Bau zweifellos gelten muß.

Rechts und links vom Turm ragt seit jüngster Zeit je ein Kamin schon symmetrisch empor! Selbst wenn die Möglichkeit einer anderen Lösung ausgedacht wäre, so hätte hier doch mindestens ein Material gewählt werden müssen, das sich dem sonst am Bau verwendeten rauhen Stein befriedigend anschließt, als diese hellgelben Klinkerfein-Verblender.

Jetzt ist es wohl zu spät, an dem Gefährten noch etwas zu ändern oder nur zu mildern, aber vielleicht tragen diese Mahnworte dazu bei, in ähnlichen Fällen mehr Vorsicht und mehr Pietät walten zu lassen.

G. U.

Samstag, den 1. Juli

beginnen unsere bekannten

Serien-Tage

zu den drei Einheitspreisen

95 Pf. 185 Mk. 285 Mk.

Beachten Sie unser Freitag, den 30. cr. erscheinendes Vier-Seiten-Inserat in sämtlichen Tageszeitungen.

19 Verk. 145 **Geschwister Knopf.**

Herbstst. Karte u. Vol. 2 85

50 Verk. 95 **Geschwister Knopf.**

1 Tapeten-Bett-Vorlage
1 Liegestuhl.
1 Zusammenklappbord

1 85
1 85

2 Verk. 48 **Geschwister Knopf.**

1 Trill-Bluse
mit Jagdhalbes

95

1 Blusen-Reise-Karton
mit Lederriemen u. Gürtelgriff

95

1 Kuchen-Stecker

95

CASSE III

2 Verk. 48

CASSE III

Geschwister Knopf

v. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H.
Marienstrasse 60.

AUSVERKAUF:

Größere Posten R und HR und gute Bretter in allen Stärken; Tannen- und Forlenklotzware; Fichtpine II eins. geh. mit Nut und Feder, deutsche Riemen mit aufrechtstehenden Jähren, fertige Türen 33 und 38 mm stark.

Radfahrer Haltet

beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen stets die reellste und billigste Bezugsquelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am Platze nur bei

Karl Hartung & Eugen Rüger
Marienstrasse 58.

- Da kaufen Sie:
- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi . zu M 58.—
 - 1 Fahrrad, Luxusausstattung, Garantie, mit Gummi M 65.—
 - 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi M 67.—
 - Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts- räder geeignet von M 78.— an
 - Laufdecken, ohne Garantie M 2.—
 - Laufdecken, mit 3 Monate Garantie M 3.40
 - Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie M 4.75
 - Gebirgsdecken, ohne Garantie M 4.25
 - Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie M 6.75
 - Schläuche, ohne Garantie M 1.80
 - Schläuche, mit 1 Jahr Garantie M 3.—
 - Fusspumpen . von M.—70 an
 - Pedale von M 1.15 an
 - Sattel M 2.— Felgen M.—85
 - Lenkstangen . . . M 2.— Gesp.Vorderräder v. M 3.50
 - Rollenketten . . . M 1.40 Gesp.Hinterräder v. M 4.50
 - Schutzbleche, komplett . . . M.—75 m. Torpedofreilauf v. M 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks. Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell und billig ausgeführt. Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet. Generalvertreter der Well Torpedo, Goericks Westfalen, Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder. Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder.



Hensels Kunstspeisefett
das Beste u. Billigste
zum
Braten, Kochen, Backen

in allen Filialen erhältlich

- | | |
|------------------------|-------------------|
| | das Pfd. zu 60 Pf |
| bei Abnahme von 5 Pfd. | „ „ „ 57 Pf |
| „ „ „ 25 Pfd. | „ „ „ 52 Pf |
| 1a Schweineschmalz | „ „ „ 86 Pf |
| dto. bei 5 Pfd. | „ „ „ 80 Pf |
| Schmeer, frisch | „ „ „ 86 Pf |
| dto. bei 5 Pfd. | „ „ „ 80 Pf |
| Nierenfett, frisch | „ „ „ 45 Pf |
| dto. bei 5 Pfd. | „ „ „ 40 Pf |

Gebr. Hensel, Hofliefer., Karlsruhe i. B.



Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinst. Qualitäten. Adlerstrasse 7.



VIOLINEN sowie alle anderen Streichinstrumente, in reicher Auswahl, von der einfachsten SCHÜLER-GEIGE bis zur vollendetsten MEISTER-GEIGE. Violinbogen von Mk. 2.50 an bis Mk. 40.— Violinkasten und Etuis von Mk. 4.50 an.
Fritz Müller, Musikverlag,
Kaiserstrasse 221 KARLSRUHE Telefon 1988.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Detektiv-Institut, Greif

6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6
Inh. E. Geugelin und M. Maier, Kriminal-Kommiss. a. D.
Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen
über Vermögens- und Familienverhältnisse sowie in Ehe- und Alimentationsachen, Zivil- und Strafprozessen etc. nur persönl. Erl., feinste Refer.

Eisenwerk Carl Friesler

Strotzingen/Durlach
empfehlen sich in Her- stellung und Montage aller Art von Eisen- strukturen als Hallen u. Säulen, ganze Kranhaken, Gebäude, Krananlagen, Kohlenverlade-Anlagen, Brücken, Herztische u. Weiche, Ingenieur- besuche, Probearbei- tung und Kostenvor- anschläge.

Die Sahne-Arznei Rhöna

welche jetzt von zahlreichen Aerzten als hervorragendes Stärkungsmittel zu

Sahne-Trink-Kuren

verordnet wird, ist zu Originalpreisen ständig vorrätig in der

Haupt-Niederlage für Karlsruhe bei

Carl Hager Hoflieferant
Erbprinzenstrasse, nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

Nicht zur Glaze kommen lassen.

Wir behandeln nicht, sondern masshandeln unsere Kopfschmerz. Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und infamischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag lichter, Löffel- Seife, so wird sich nach kurzer weichen wir dagegen unsern Kopf mit Doffa- Zeit schon Nachwuchs zeigen. Risiko: keines, da nur 80 Pf per Stück und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Postapotheke.**

98
PFENNIG

M. SCHNEIDER

Kaiserstrasse 181

KARLSRUHE

Ecke Herrenstrasse

TAGE

98
PFENNIG

Diese Verkaufstage, welche seit Monaten mit größter Sorgfalt vorbereitet sind, bieten dem kaufenden Publikum besonders günstige Kaufgelegenheit

Jeder einzelne Artikel wird durch seine Preiswürdigkeit auffallen!

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 29. Juni, morgens 8 Uhr

Keine Rabattmarken!
Verkauf nur gegen bar!

Die Vormittage sind zum Einkauf besonders zu empfehlen, da nachmittags der Andrang zu gewaltig ist

Baumwollwaren

- 3 Mtr. Mousseline, imit., mit u. ohne Borde 98 ₰
- 2 1/2 Mtr. Zefir, gestr. für Blusen 98 ₰
- 2 1/2 Mtr. Tennisflanell f. Blusen 98 ₰
- 2 1/2 Mtr. Schotten für Kinderkleidchen 98 ₰
- 2 Mtr. bedr. Flanell für Jacken 98 ₰
- 3 Mtr. Handtuchstoff, grau oder weiß 98 ₰
- 2 1/2 Mtr. Hemdenflanell 98 ₰
- 1 1/2 Mtr. Schürzenstoff, 116 cm breit 98 ₰
- 1.10 Mtr. Schürzendruck, 118 cm breit 98 ₰

Weißwaren

- 2 Mtr. weiß Piqué, geraucht 98 ₰
- 2 1/4 Mtr. weiß Croisé, geraucht 98 ₰
- 3 Mtr. Hemdentuch 98 ₰
- 1 Mtr. weiß Damast, 130 cm br. 98 ₰
- 1 Mtr. Halbleinen, 150 cm breit 98 ₰
- 1 Mtr. Cretonne, 150 cm breit 98 ₰
- 1 Mtr. Dowlas, 150 cm breit 98 ₰
- 1 Mtr. Bettuchbleiber, 150 cm br. 98 ₰
- 1 Mtr. Tischzeug, farb., 110 cm breit 98 ₰
- 1 Mtr. Bettkattun, prima, 130 cm breit 98 ₰
- 1 Mtr. Federleinen, rot, 130 cm breit 98 ₰
- 3 Drell-Servietten, 60/60 cm 98 ₰
- 4 Tee-Servietten, 36/36 cm 98 ₰
- 1 Kopfkissen, gebogt oder mit Einsatz 98 ₰
- 1 Post. weiße Spitzenstoffe Mtr. 98 ₰
- 1 halbfert. Batistbluse, weiß od. bunt gestickt 98 ₰
- 1 Mtr. Linoleumläufer, 67 cm breit Meter 98 ₰
- 1 Mtr. Wachstum, 85 od. 100 cm breit Meter 98 ₰
- 1 Mtr. Läuferstoff, prima, 67 cm breit Meter 98 ₰
- 1 Wachstumdecke, 85/115 cm 98 ₰

Schürzen

- 2 Druckschürzen 98 ₰
- 1 Druckschürze mit Tasche, 118 cm breit 98 ₰
- 1 Hausschürze mit Volant, 120 cm breit 98 ₰
- 1 Reformkleiderschürze mit Volant 98 ₰
- 1 Blusenschürze mit Volant 98 ₰
- 1 Miederträgerschürze mit Volant 98 ₰
- 1 Hausschürze, Panama mit Volant 98 ₰
- 1 Zierschürze, türkisch od. uni Satin mit Spitze 98 ₰
- 1 Zierträgerschürze, gestr. od. türk. Satin, neueste Façons 98 ₰
- 1 weiße Servierträgerschürze mit Stickerei 98 ₰
- 1 weiße Zierträgerschürze mit Stickerei 98 ₰
- 1 Prinzessschürze mit Träger, türkisch 98 ₰
- 2 Mädchen-Reformschürzen, Größe 45—55 98 ₰
- 1 Mädchen-Reformschürze, Größe 45—90 98 ₰
- 1 Mädchenschürze, weiß, Größe 45—80 98 ₰
- 1 fbg. Kimono-Kinderschürze 98 ₰
- 1 oder 2 Knabenschürzen 98 ₰
- 1 Knabenspielhöschen 98 ₰
- 1 Kinderkleidchen, Mousseline imit. oder Cattun 98 ₰

Taschentücher

- 6 Linontücher, weiß od. m. bunt 98 ₰
- 6 Seidenbatisttücher 98 ₰
- 6 Batisttücher, weiß m. Hohlsaum 98 ₰
- 6 Herrentücher, farbig 98 ₰
- 4 Seidenbatisttücher f. Herren 98 ₰
- 3 Damentücher m. handgest. Ecke 98 ₰
- 3 Batisttücher mit gest. Rand 98 ₰
- 12 Kindertücher m. bunt. Kante 98 ₰
- 1 Herren-Maccohemd 98 ₰
- 1 Herren-Maccohose 98 ₰
- 1 Kinderwagendecke 98 ₰
- 1 Kinderkopfkissen 98 ₰

Damen-Wäsche

- 1 Damenhemd mit Spitze, Achsel- oder Vorderschluß 98 ₰
- 1 Beinkleid weiß mit Spitze 98 ₰
- 1 Beinkleid Kniefacon mit Spitze 98 ₰
- 1 Nachtjacke weiß oder farbig 98 ₰
- 1 Anstandsrock mit Volant 98 ₰
- 1 elegante Untertaille 98 ₰
- 2 Untertailen mit Spitze 98 ₰
- 2 Korsettschoner mit Häkel-Einsatz 98 ₰
- 1 Coupon Schweizer-Stickerei 4.10 Mtr. 98 ₰
- 1 Coupon Stickerei doppel Madapolam 9 Mtr. 98 ₰
- 1 Wasch-Unterrock gestreift 98 ₰

Kinder-Wäsche

- 1 Mädchenhemd Achsel- oder Vorderschluß Gr. 50 bis 80 98 ₰
- 1 Beinkleid mit Stickerei geschlossen Gr. 40 bis 65 98 ₰
- 1 Knabenhemd Gr. 50 bis 75 98 ₰
- 1 Röckchen mit Leibchen Gr. 45 bis 55 98 ₰
- 1 gestr. Röckchen mit Leibchen 98 ₰
- 1 Molton-Röckchen mit Leibchen gebogt 98 ₰
- 1 Reformleibchen mit Träger 98 ₰
- 1 Sweater f. Knaben u. Mädchen 98 ₰

Baby-Wäsche

- 1 Flanellröckchen und Strickjäckchen 98 ₰
- 4 Hemdchen 25 cm lang 98 ₰
- 4 Strickjäckchen Gr. 1 98 ₰
- 3 Strickjäckchen Gr. 2 bis 4 98 ₰
- 2 Strickhöschen 98 ₰
- 1 Windelhose Hemdentuch, Croisé oder Flanell 98 ₰
- 6 Kinderservietten 98 ₰
- 3 Kinderlätzchen 98 ₰
- 4 Molton-Einlagen 98 ₰
- 2 Wickeldecken 98 ₰
- 6 Nabelbinden 98 ₰
- 3 Sanitas-Windeln 98 ₰

Handtücher

- 4 Handtücher ges. und geb. 38/100 cm 98 ₰
- 3 Handtücher ges. und geb. 41/100 cm 98 ₰
- 2 Handtücher ges. und geb. 48/100 cm 98 ₰
- 3 Wischtücher mit Inschrift 98 ₰
- 3 Gläsertücher rot u. blau kariert ges. und geb. 60/60 cm 98 ₰
- 6 Ledertücher imit. mit Schrift 98 ₰
- 4 Flanellstaubtücher ges. 98 ₰
- 4 Waffelstaubtücher ges. 98 ₰
- 4 Spültücher reinleinen 98 ₰
- 2 Frottierhandtücher 40/90 cm 98 ₰
- 1 Frottierhandtuch Jaquard 50/110 cm 98 ₰
- 1 Frottierhandtuch 60/120 cm 98 ₰
- 1 Frottierbadetuch 80/100 cm 98 ₰
- 1 Paradehandtuch gestickt 60/115 cm 98 ₰

Gardinen etc.

- 1 Paar Tüll-Gardinen 2.50 Mtr. lang, weiß oder crème 98 ₰
- 3 Mtr. Vitragen weiß od. crème 98 ₰
- 3 Mtr. Kongreßstoff weiß, crème oder bunt 98 ₰
- 1 Mtr. breite Tüll-Gardinen weiß oder crème 98 ₰
- 4 Brisebises weiß oder crème 98 ₰
- 1 Brisebises Pointlace mit Volant 98 ₰
- 1 Tülläufer und 2 Deckchen 98 ₰
- 1 Kongreßläufer gestickt 35/135 98 ₰
- 1 Kongreßdeckchen 65/65 cm 98 ₰
- 1 Klöppeldeckchen 60/60 cm 98 ₰
- 1 Klöppelläufer, 38/135 cm 98 ₰
- 1 Sofakissen, Leinen imit. 98 ₰
- 1 Tüll-Kommodendecke, 70/125 cm 98 ₰
- 1 Filztuchdecke, bord. 110/120 cm 98 ₰
- 1 Waschtischdecke, 110/110 cm 98 ₰
- 1 Ziegenfell, grau oder weiß, 40/70 cm 98 ₰
- 1 Bettvorlage, Bouclé od. Perser imit. 98 ₰

Auf alle übrigen Waren doppelte Rabattmarken

oder
10 0/0 Rabatt
in bar.

98
Pfennig.

Große **Damen-Kleider- und Blusenstoffe**
110 cm breite reinwoll. Fantasiestoffe, Cheviots, Wollmousseline, farbige Kostüm-Leinen, engl. Zefir und sämtliche Wollstoffreste
Meter ← von 2 bis 5 Meter → Meter

98
Pfennig.

Auf alle übrigen Waren doppelte Rabattmarken

oder
10 0/0 Rabatt
in bar.